

Internationaler Zivildienst
Hamburg 1
Beim Strohhhaus 14

Protokoll

der AA-Sitzung vom 2. / 3. Dezember 1961 in Hannover, Stadtheim

Anwesend waren : Carlotta von Pavel, Roswitha Villinger, Ilse Stichling, Heinz-Gerhard Oelmann, Wolfgang Gerber, Klaus Buchheister, Bertram Schröter
Jürgen Stubbe, Peter Keller, Alfred Knaus, Leni Spaniel (Samstag),
Aram Spaniel (Sonntag)

Protokoll : Alfred Knaus, Roswitha Villinger

Beginn : nach 15 Uhr

.....
.....
.....

IV. Klaus Buchheister gab einen Bericht über die IC-Sitzung, die vom 28. bis 30. Oktober in Marly-le-Roi stattfand.

.....

Allgemeine Lage : In Polen fanden dieses Jahr zwei Lager statt mit der polnischen Landjugend und der polnischen sozialistischen Jugend, in denen einige Schwierigkeiten auftraten. Es bestand ein Mangel an polnischen Freiwilligen. Die politische Spannung mag einige Schwierigkeiten verursacht haben, doch gab es auch Schwierigkeiten in organisatorischer und administrativer Hinsicht und Mißverständnisse (auf der Tagung in Marly) zwischen Waclaw Wygledowski, dem polnischen Organisator, und einigen SCI-Freiwilligen. WW schlug vor, 1962 wieder ein bis zwei Lager in Polen abzuhalten und versprach, eine Anzahl polnischer Freiwilliger in Lager nach Mitteleuropa zu schicken.

.....

Berlin : Der deutsche Zweig wurde gebeten, genaue Informationen über dessen Pläne von Diensten in Berlin zu geben. Heinrich Carstens ermutigte zu Besuchen nach Berlin.

Ost-Deutschland : Chris Hollaender berichtete über seine Gespräche mit Herrn W. Rumpel in Ost-Berlin, der für den Austausch von Freiwilligen in Ost-Deutschland verantwortlich ist. R. behauptete, daß lediglich die Haltung des deutschen Zweiges Schwierigkeiten bezüglich der Zusammenarbeit mit SCI verursache. Da die DDR von westlichen Ländern nicht anerkannt sei, sei es für Ostdeutsche schwierig, Einreisevisa zu bekommen.

Klaus berichtete, daß seither für Kontakte mit Ostdeutschland prinzipiell der deutsche Zweig verantwortlich war und fragte, ob dies auch in Zukunft so bleiben würde.

Das IC beschloß, im Sommer 1962 ein spezielles Lager zu organisieren, zu welchem fünf oder mehr Freiwillige aus der DDR eingeladen werden sollen, zusammen mit einigen erfahrenen Freiwilligen aus Westdeutschland und einer starken Vertretung aus anderen Ländern. Das Lager sollte in einem der folgenden Länder stattfinden : Österreich, Holland, Norwegen oder Schweiz.

Dazu die Stellung des AA :

Der AA ist der Meinung, daß die Verantwortung für die Zivildienstarbeit in der DDR naturgemäß nur vom deutschen Zweig getragen werden kann. Aus diesem Grund sollten alle Bemühungen des SCI um die Zivildienstarbeit in der DDR mit dem deutschen Zweig abgesprochen werden.

Erkennbar ist es dem IC nicht gleichgültig, in welchen Ländern Dienste geleistet werden und mit welchen — eventuell staatlich gelenkten — Jugend- oder Arbeitslagerorganisationen der SCI zusammenarbeitet. Die Ablehnung eines Dienstes in Spanien zeigt, daß dabei politische Erwägungen Berücksichtigung finden.

Wir sind der Meinung, daß auch für die Frage einer Zusammenarbeit mit der FDJ politische Überlegungen nicht von vornherein ausgeschlossen werden können und hat in dieser Richtung gegen eine solche Zusammenarbeit Bedenken.

Der deutsche Zweig hat wiederholt den Versuch gemacht, sowohl einen Dienst in Ostdeutschland zu organisieren, als auch ostdeutsche Jugendliche, auch FDJ-Mitglieder, in unsere Dienste einzuladen. Diese Bemühungen sind an den politischen Maßregeln der ostdeutschen Behörden gescheitert.

Trotzdem begrüßen wir es, wenn FDJ-Mitglieder Gelegenheit finden, mit Westeuropäern zu Diensten in einem neutralen Land zusammenzukommen.

In der augenblicklichen politischen Situation zwischen der DDR und der BRD kann dagegen ein Dienst mit der FDJ schwerwiegende Rückwirkungen auf den deutschen Zweig haben. Wir halten es daher nicht für wünschenswert, einen Dienst in der DDR mit der FDJ durchzuführen. Wenn überhaupt Dienste in der DDR durchgeführt werden, sollte dies nur mit nicht-politischen Organisationen geschehen. Alle Schritte, die in dieser Richtung unternommen werden, sollen vorher mit dem deutschen Zweig abgesprochen werden.

.....
.....
.....